



Die Raucher-Pille CHAMPIX® – was soll man davon halten?



Dass Rauchen schädlich ist und für viele Herzinfarkte, Lungenkrebs, Raucherbein und chronische Bronchitis verantwortlich ist, weiß jeder Raucher selbst. Wir wollen die Argumente hier nicht wiederholen. Das Problem ist meist nicht das Wissen, sondern die Umsetzung. Wie schaffe ich, mit dem Rauchen aufzuhören, wenn ich eigentlich erkannt habe, dass das der bessere Weg wäre?

So wie in der Anzeige wirbt der Pharmakonzern Pfizer für seine Anti-Raucher-Pille CHAMPIX®. Die Zigarette ist zerbrochen, der Patient hatte offensichtlich die Kraft dazu.

Wie gut klappt denn die Raucher-Entwöhnung mit diesem Medikament?



Wie wirkt CHAMPIX®?

Seit März 2007 ist CHAMPIX® in Deutschland auf dem Markt.

Nach den Angaben der Firma soll die Tablette dreierlei bewirken: der Drang zu rauchen soll abnehmen, und Entzugs-Symptome sollen abgemildert werden. Außerdem sollen im Körper Stellen, die auf Nikotin reagieren, blockiert werden, so dass das Nikotin nicht mehr wirkt, das Rauchen also „nichts mehr bringt“

Wie soll es angewendet werden?

Man soll 3 Monate lang täglich 2 Tabletten CHAMPIX® á 1 Milligramm einnehmen.

Wie gut wirkt CHAMPIX®?

Es gibt bislang nur Untersuchungen, an denen der Hersteller Pfizer beteiligt war - man weiß also nicht ganz genau, wie ehrlich alle Ergebnisse veröffentlicht worden sind. In diesen Untersuchungen haben 44% der Patienten mit dem Rauchen aufhören können, also knapp jeder zweite.

Allerdings hörten auch 18% der Patienten, die ein Placebo (Scheinmedikament ohne Wirkstoff) genommen hatten, mit dem Rauchen auf – also fast jeder fünfte.

Nach einem Jahr waren nur noch 22% der CHAMPIX®-Patienten „clean“ – unter Placebo waren es 9%. Der Unterschied beträgt 13% - also müssten 7 bis 8 Patienten CHAMPIX® einnehmen, damit einer davon es auf Dauer ohne Zigaretten schafft.

Kann die Einnahme von CHAMPIX® schaden?

Bei jedem dritten Patienten treten unter CHAMPIX® Übelkeit und Schlafstörungen auf, bei jedem zehnten Kopfschmerzen. Außerdem kommen Bluthochdruck, Depressionen und Schwindel vor.

Herzrhythmusstörungen gab es häufiger als unter Placebo (Scheinmedikament).

Möglicherweise macht CHAMPIX® selbst etwas abhängig. Einige Patienten klagten nach plötzlichem Absetzen des Medikamentes über Reizbarkeit, Schlafstörungen und Depressionen. In jüngster Zeit gab es sogar Berichte, dass Patienten unter Einnahme von CHAMPIX® vermehrt Selbstmordgedanken hatten.

CHAMPIX® kann müde machen – man muss darum vorsichtig sein im Straßenverkehr.

Herzkrankte sollten mit CHAMPIX® vorsichtig sein – es kommt möglicherweise häufiger zu Herzrhythmus-Störungen.

Gibt es andere Möglichkeiten, mit dem Rauchen aufzuhören?

Es gab bislang eine andere Tablette, die bei der Rauch-Entwöhnung hilft. Wir haben dazu eine eigene Information erstellt. Das Medikament ZYBAN® scheint erheblich schädlicher zu sein als CHAMPIX®. Unter ZYBAN® sind einige Patienten seelisch so stark aus dem Gleichgewicht geraten, dass sie schon an Selbstmord dachten.

Zudem hilft ZYBAN® weniger gut dabei, das Rauchen zu beenden. Wir raten darum eindeutig von ZYBAN® ab.

Mit Nikotinpflaster wurde CHAMPIX® bisher nicht verglichen. Die Zahlen für die Rauch-Entwöhnung damit sind nicht schlechter, die Nebenwirkungen der Behandlung geringer.

Bezahlt meine Krankenkasse die Kosten für CHAMPIX®?

Nein. Wie für Nikotinpflaster und ZYBAN® werden auch für CHAMPIX® die Kosten nicht übernommen. 25 Tabletten kosten in der Starpackung 53,45 € - also tägliche Kosten von 2,14 €.

Was soll ich denn jetzt machen?

Wir begrüßen es, wenn Sie mit dem Rauchen aufhören wollen. Und wir helfen Ihnen gerne dabei. Uns erscheint das Nikotinpflaster sicherer.

Die Wirkung von CHAMPIX® ist mäßig: nur 2 von 10 Patienten schafften es damit und mit psychologischer Unterstützung, ein Jahr lang ohne Zigaretten zu bleiben – mit Scheinmedikament war es einer von 10.

Wenn Sie sich aber für CHAMPIX® entschieden haben sollten, verordnen wir es Ihnen auf Privatrezept.

Ihr Praxis-Team